

Berufsorientierung im deutschen Berufsbildungssystem: Ein Überblick

Berufsbildung in
Deutschland



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zentralstelle der Bundesregierung für
internationale Berufsbildungszusammenarbeit



1. Grundlagen
2. Berufsorientierung an Schulen
3. Weitere Akteure und Programme (Beispiele)
 - ▶ Arbeitsagentur
 - ▶ Kammern
 - ▶ Gewerkschaften
 - ▶ Bildungsketten
 - ▶ Girls Day und Boys Day
4. Vorteile der Berufsorientierung
5. Zusammenfassung/Prinzipien
6. Weitere Informationen



1. Grundlagen

Definition und Ziele

- ▶ Berufsorientierung ist ein Prozess, der in der Schule frühzeitig einsetzt und bis zur Einmündung in Ausbildung bzw. Beruf verläuft
- ▶ Ziel der Berufsorientierung ist die Befähigung junger Menschen zur eigenverantwortlichen, reflektierten, klischeefreien Entscheidung für einen Beruf
- ▶ Sie fokussiert auf eine individuelle Förderung und kontinuierliche Begleitung der jungen Menschen



1. Grundlagen

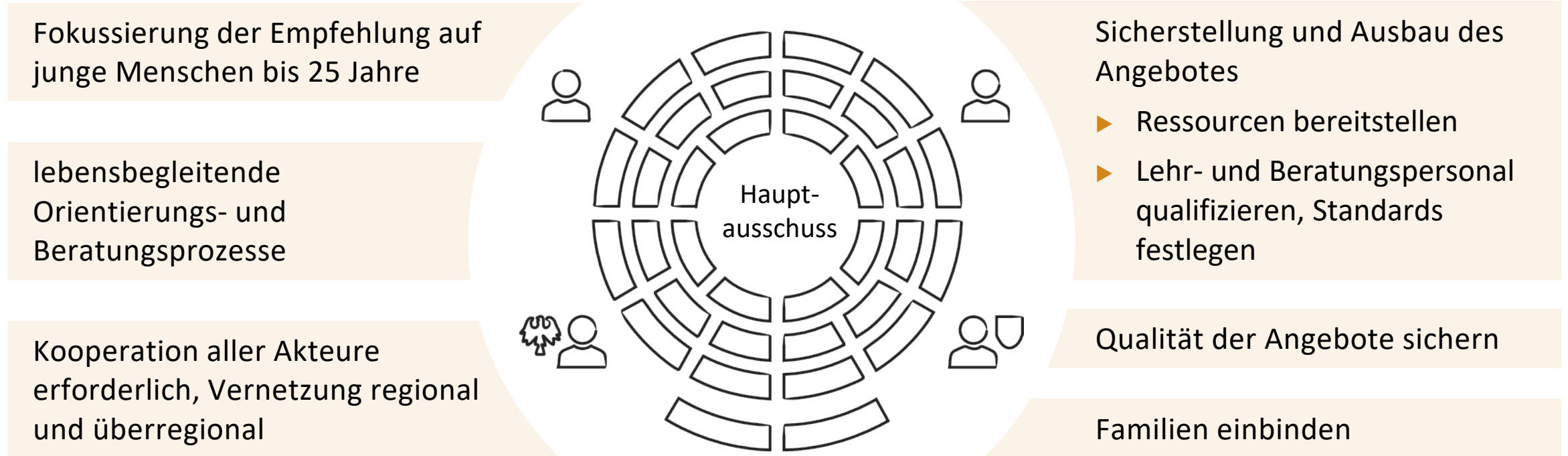
Akteure

- ▶ Zahlreiche Akteure aus den Bereichen Bildung und Arbeitsmarkt sind in der Berufsorientierung aktiv:
 - ▶ Schulen
 - ▶ Länder, Kreise und Kommunen
 - ▶ Arbeitsagentur
 - ▶ Bundesministerien (insbes. BMBF, BMAS)
 - ▶ Bundesinstitut für Berufsbildung
 - ▶ Kammern, Sozialpartner, Unternehmen, private Anbieter
 - ▶ ...
- ▶ Abstimmung: Koordinierungsbüros der Länder, Netzwerke, vielfache gemeinsame Initiativen und Aktivitäten von der lokalen bis zur Bundesebene



1. Grundlagen

Empfehlung des BIBB Hauptausschusses zur Berufsorientierung (2005)



2. Berufsorientierung an Schulen

- ▶ Verantwortung der Bundesländer
- ▶ **Grundlage:** Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Beruflichen Orientierung an Schulen
- ▶ Individuelle Konzepte und Verordnungen der einzelnen Bundesländer
- ▶ Einsatz zahlreicher Instrumente, teilweise in Kooperation mit anderen Akteuren wie BMBF/BIBB, Unternehmen, Kammern oder der Arbeitsagentur



2. Berufsorientierung an Schulen

- ▶ Beginn um Klasse 7-8, in einigen Ländern 5-6 oder früher
- ▶ **Maßnahmen:**
 - ▶ Berufswahlpass
 - ▶ Berufsorientierungsunterricht
 - ▶ Orientierungstage in Firmen und Praktika
 - ▶ Angebote u. a. der Arbeitsagentur
 - ▶ Berufsorientierungsprogramm (BOP) des BMBF
 - ▶ ...



2. Berufsorientierung an Schulen

Berufswahlpass und berufswahlapp



Seit über 20 Jahren das Instrument
zur Beruflichen Orientierung
im Schulunterricht



Im Zuge der Digitalisierung in den Schulen
entwickelt, kommt seit 2022
in einigen Bundesländern zum Einsatz

- ▶ Gemeinschaftsprojekt von Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Bundesländern
- ▶ Die Geschäftsstelle Berufswahlpass/berufswahlapp im BIBB betreut und koordiniert den Berufswahlpass, die fachlich-inhaltliche Entwicklung und die länderübergreifende Öffentlichkeitsarbeit



2. Berufsorientierung an Schulen

Berufswahlpass und berufswahlapp



Inhalte

- ▶ Dokumentation und Reflektion des Berufsorientierungsprozesses, z. B. von Praktika und Beratungsgesprächen.
- ▶ Verschiedene Aufgabenformate zur Berufsorientierung
- ▶ Weg zur Berufswahl: Analyse von Interessen und Kompetenzen, Auswertung von Praktika und Erfahrungen, Dokumentation des Bewerbungsprozesses
- ▶ Sammlung von Informationen, Materialien und Dokumenten, die den Schülerinnen und Schülern bei der Berufswahl helfen
- ▶ Hilfen zur Lebensplanung



2. Berufsorientierung an Schulen

Berufsorientungsunterricht

- ▶ Oft fester Bestandteil des Lehrplans in der Sekundarstufe I (ab Klasse 7 oder 8), in einigen Ländern auch früher
- ▶ Vermittelt Informationen über verschiedene Berufsfelder, Ausbildungsmöglichkeiten und den Arbeitsmarkt.
- ▶ **Ziele:** Förderung der Selbstreflexion über eigene Interessen und Stärken, Vorbereitung auf die Berufswahl.



2. Berufsorientierung an Schulen

Praktika



Orientierungstage

Schülerbetriebspraktikum

- ▶ Meistens verpflichtendes Praktikum
- ▶ 8. bis 10. Klasse, ein bis drei Wochen Dauer
- ▶ Vermittelt praktische Erfahrungen in einem Betrieb und ermöglicht es, den Arbeitsalltag kennenzulernen.

Freiwillige Praktika

Während der Schulferien können Schülerinnen und Schüler zusätzliche freiwillige Praktika machen, um weitere Berufsfelder auszuprobieren.

Langzeitpraktika

In einigen Fällen bieten Schulen oder Projekte auch längere Praktika an, bei denen Jugendliche über einen längeren Zeitraum hinweg regelmäßig in einem Betrieb arbeiten.



2. Berufsorientierung an Schulen

Organisation von Praktika

Arbeitsschutz

Praktika für Schülerinnen und Schüler unterliegen dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG). Es regelt u. a. Arbeitszeiten, Pausen und die Art der Tätigkeiten.

Mindestlohn

Für Schülerinnen und Schüler im Praktikum finden gesetzlichen Regelungen zum Mindestlohn keine Anwendung.

Versicherung

Schülerpraktikantinnen und -praktikanten sind während des Praktikums über die Schule unfallversichert. Unternehmen müssen dafür sorgen, dass sie in einem sicheren Umfeld arbeiten.



Betreuung

Betriebe sind verpflichtet, die Jugendlichen anzuleiten und zu betreuen, um sicherzustellen, dass das Praktikum einen pädagogischen Wert hat.

Datenschutz und Schutz der Persönlichkeitsrechte

Für minderjährige Praktikantinnen und Praktikanten ist in der Regel eine Einwilligung der Erziehungsberechtigten erforderlich (Einwilligungserklärung), insb. wenn persönliche Daten verarbeitet werden oder Veröffentlichungen (z. B. Fotos) geplant sind.



2. Berufsorientierung an Schulen

Angebote der Agentur für Arbeit an Schulen

Schulsprechstunden

Berufsberaterinnen und -berater der Agentur für Arbeit kommen regelmäßig in die Schulen, um individuelle Beratungsgespräche anzubieten.

BIZ-Besuche

Klassen besuchen das Berufsinformationszentrum (BIZ), um sich über Berufe, Ausbildungswege und Studienmöglichkeiten zu informieren.



Materialien

Die Schulen verwenden von der Agentur für Arbeit entwickelte Materialien.

Berufswahltests und Assessment-Center

Schulen bieten oft in Kooperation mit der Agentur für Arbeit oder anderen Anbietern Tests und Workshops an, um die Berufsorientierung zu unterstützen.



2. Berufsorientierung an Schulen

Berufsorientierungsprogramm des BMBF

Klasse 7–8, Alter 12–13 Jahre

Ablauf

- ▶ Potenzialanalyse
- ▶ Praxisorientierte Tage zur Beruflichen Orientierung in Ausbildungszentren
- ▶ Reflexion und Feedback



bibb Bundesinstitut für
Berufsbildung

**Umgesetzt durch BIBB mit den Kammern
an ca. 3.000 Schulen**

Einbettung in regionale Konzepte



2. Berufsorientierung an Schulen

Berufsorientierungsprogramm des BMBF

Potenzialanalysen:

- ▶ Entdecken sozialer, personaler und methodischer Kompetenzen
- ▶ 1–2 tägig
- ▶ Aktuell primär handlungsorientiert (an Assessment Center angelehnte Beobachtungsaufgaben)

Begleitende Maßnahmen

- ▶ Vorbereitungsgesprache
- ▶ Individuelles Feedback



Praxisorientierte Tage zur Beruflichen Orientierung (BO-Tage):

- ▶ Berufsfelderkundung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten
- ▶ 5–10 Tage
- ▶ Auswahl aus mindestens 2 Berufsfeldern



2. Berufsorientierung an Schulen

Wichtige Aspekte

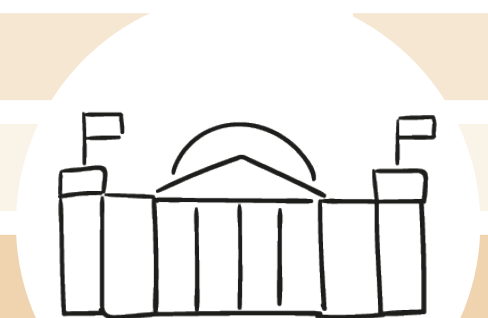
- ▶ Vor- und Nachbereitung und Gespräche zu den Erfahrungen im BOP haben hohe Relevanz für die Wirksamkeit der Maßnahme
- ▶ Individuelle Faktoren sind besonders relevant, individualisierte Maßnahmen besonders wirkungsvoll
- ▶ Berufsfelderprobungen sind, wenn sie vorbereitet werden, wirksam für das Selbstwissen und die berufsbezogene Neugier
- ▶ Reflektion und Feedback sind entscheidend für die Wirksamkeit von Maßnahmen
- ▶ Gespräche und wahrgenommene Unterstützung scheinen starke Effekte im Berufsorientierungsprozess zu haben
- ▶ Wirkungen lassen nach 2–4 Wochen nach → wiederholte Interventionen!



3. Weitere Akteure und Programme

Ausgaben des Bundes für verschiedene Maßnahmen im Zusammenhang mit Berufsorientierung 2023

Ministerium/Behörde	Maßnahme	Betrag in Euro
BMBF	Maßnahmen zur Verbesserung der Berufsorientierung	63 Mio.
BA	Berufsorientierungsmaßnahmen	76 Mio.
BA	Lehrgangskosten für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	187 Mio.
BA	Einstiegsqualifizierung (EQ)	17 Mio.
BA	Berufseinstiegsbegleitung für Jugendliche	59 Mio.
Summe		402 Mio.



Quelle: BIBB Datenreport 2024



3. Weitere Akteure und Programme

Bundesagentur für Arbeit (BA)

- ▶ Berufsorientierung ist eine gesetzliche Aufgabe der BA
- ▶ Bundesweit flächendeckende Angebote für alle Altersgruppen
- ▶ Beraternetzwerk
- ▶ Events in Schulen, in der Arbeitsagentur oder an anderen Orten
- ▶ Beratungsangebote, individuelle Beratungsgespräche
- ▶ Berufsinformationszentren in ganz Deutschland
- ▶ Informationsmaterialien: Print, online, zum Teil interaktiv
- ▶ Netzwerkbildung mit anderen Akteuren



**Bundesagentur
für Arbeit**



3. Weitere Akteure und Programme

Kammern

- ▶ Print- und Onlineprodukte, Infoveranstaltungen
- ▶ Beratung
- ▶ Lehrstellenbörsen (Online-Plattformen)
- ▶ Ausbildungsmessen und Matching-Events
- ▶ Vermittlung von Praktika
- ▶ Zusammenarbeit mit Schulen
 - ▶ Berufsinfotage
 - ▶ Betriebsbesichtigungen
 - ▶ Workshops
- ▶ Bundesweite Informations- und Imagekampagnen



3. Weitere Akteure und Programme

Gewerkschaften

- ▶ Partner für Schulen
 - ▶ Projekte
 - ▶ Unterrichtsangebote
 - ▶ Materialien
- ▶ Informationsangebote, Beratung Jugendlicher
- ▶ Seminarangebote für Multiplikatoren
- ▶ Politische Begleitung z. B. durch Befragung Jugendlicher, Stellungnahmen, etc.



3. Weitere Akteure und Programme

Regionale Koordinierungsbüros

- ▶ Betrieben durch die Länder, häufig auf lokaler Ebene (Kreis, Gemeinde)
 - ▶ Umsetzung von Landeskonzepten mit regionaler Perspektive
- ▶ Abstimmung und Beteiligung aller lokalen Akteure (Schulen, Kammern, Gewerkschaften, Unternehmen, etc.)
- ▶ Services für alle Akteure
- ▶ Herstellung von Transparenz
- ▶ Organisation von Events, z. B. koordinierte Berufsfelderkundung, Tage der Studienorientierung, Tage der dualen Ausbildung, etc.



3. Weitere Akteure und Programme

Initiative Bildungsketten

- ▶ Die Initiative Bildungsketten unterstützt Jugendliche dabei, ihren Schulabschluss zu schaffen, einen Ausbildungsplatz zu finden und den Berufsabschluss zu erreichen.
- ▶ Entwickelt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), der Bundesagentur für Arbeit (BA) und den Ländern
- ▶ **Ziel:** Nahtloser Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf
- ▶ **Elemente der Bildungsketten:**
 - ▶ Berufliche Orientierung: Unterstützung bei der Berufswahl und -vorbereitung schon während der Schulzeit.
 - ▶ Übergangsbereich: Vorbereitende Maßnahmen und Unterstützungsangebote zwischen Schule und Ausbildung, z.B. Berufseinstiegsbegleitung, ASAFlex, Berufliche Orientierung für Personen mit Flucht- und Migrationserfahrung (BOFplus).
 - ▶ Ausbildungsbegleitung: Individuelle Begleitung während der Ausbildung, zur Verbesserung des Ausbildungserfolgs und der Vermeidung von Abbrüchen (z. B. VerAplus)

Bildungsketten 



3. Weitere Akteure und Programme

Regionale Koordinierungsbüros

- ▶ 2010 Start der Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ durch BMBF
- ▶ Zentrales Kooperationsmodell des Bundes (BMBF, BMAS), der Bundesagentur für Arbeit (BA) und der Länder
- ▶ Abstimmung zu Fördermaßnahmen und -zielen einer kontinuierlichen Begleitung und Förderkette von der Schule bis zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss
- ▶ **Steuerung:**
 - ▶ Vereinbarungen zwischen Bund, Ländern und der BA
 - ▶ Bund-Länder-BA-Begleitgruppe
 - ▶ Fachliche Begleitung: Servicestelle Bildungsketten im BIBB

Bildungsketten 



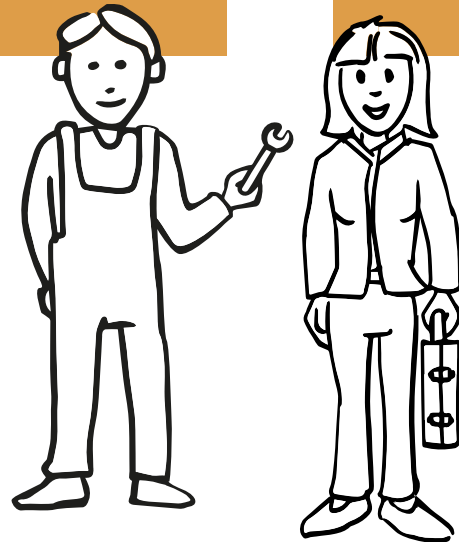
3. Weitere Akteure und Programme

Girls' Day und Boys' Day

Top 10 der dualen Ausbildungsberufe nach Neuabschlüssen 2025

Männer

1. Kraftfahrzeugmechatroniker
2. Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
3. Elektroniker
4. Fachinformatiker
5. Verkäufer
6. Industriemechaniker
7. Kaufmann im Einzelhandel
8. Mechatroniker
9. Fachkraft für Lagerlogistik
10. Elektroniker für Betriebstechnik



Frauen

1. Medizinische Fachangestellte
2. Zahnmedizinische Fachangestellte
3. Kauffrau für Büromanagement
4. Verkäuferin
5. Industriekauffrau
6. Kauffrau im Einzelhandel
7. Verwaltungsfachangestellte
8. Friseurin
9. Bankkauffrau
10. Steuerfachangestellte

38 % aller Neuabschlüsse der Männer

52 % aller Neuabschlüsse der Frauen



3. Weitere Akteure und Programme

Girls' Day

- ▶ Bundesweiter Aktionstag
- ▶ Bietet jungen Mädchen (ab der 5. Klasse) die Möglichkeit, traditionell männlich dominierte Berufsfelder (< 40 % Frauen) kennenzulernen
- ▶ z. B. Berufe in den Bereichen Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften
- ▶ **Ablauf des Tages:**
 - ▶ **Betriebserkundungen:** Mädchen besuchen Unternehmen, Forschungszentren, Hochschulen und Institutionen, um einen Einblick in den Arbeitsalltag zu erhalten.
 - ▶ **Workshops und Mitmachaktionen:** Praktische Aktivitäten ermöglichen den Teilnehmerinnen, selbst Hand anzulegen und ihre Fähigkeiten in den vorgestellten Berufen auszuprobieren.
 - ▶ **Informationsveranstaltungen:** Experten und Expertinnen informieren über Karrierewege, Ausbildungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik).
- ▶ **Akteure:** Netzwerk aus Bund, Ländern, Wirtschaft, Gewerkschaften
 - alle Unternehmen und Institutionen mit Sitz in Deutschland können teilnehmen, vgl. [Girls' Day](https://www.girls-day.de) (girls-day.de)



3. Weitere Akteure und Programme

Boys' Day

- ▶ Bundesweiter Aktionstag
- ▶ Bietet Jungen (ab der 5. Klasse) die Möglichkeit, traditionell weiblich dominierte Berufsfelder (< 40 % Männer) kennenzulernen
- ▶ z. B. Berufe in den Bereichen Pflege, Erziehung, Gesundheit und Soziales
- ▶ **Ablauf des Tages:**
 - ▶ **Betriebserkundungen:** Jungen besuchen Einrichtungen wie Kindergärten, Pflegeheime, Krankenhäuser und soziale Institutionen, um einen Einblick in den Arbeitsalltag zu erhalten.
 - ▶ **Workshops und Mitmachaktionen:** Praktische Aktivitäten ermöglichen den Teilnehmern, selbst Erfahrungen zu sammeln und ihre Fähigkeiten in den vorgestellten Berufen auszuprobieren.
 - ▶ **Informationsveranstaltungen:** Experten und Expertinnen informieren über Karrierewege, Ausbildungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven in sozialen und pädagogischen Berufen.
- ▶ **Akteure:** Netzwerk aus Bund, Ländern, Wirtschaft, Gewerkschaften
 - alle Unternehmen und Institutionen mit Sitz in Deutschland können teilnehmen, vgl. Boys'Day (boys-day.de)



4. Vorteile von Berufsorientierung

Vorteile für Jugendliche

Frühe Weichenstellung: frühzeitiges Erkennen von Interessen und Stärken.

Vermeidung von Fehlentscheidungen: klare Berufsziele reduzieren Ausbildungsabbrüche.

Zielgerichtete Planung: Ausrichtung von Ausbildung oder Studium auf berufliche Ziele.

Motivation und Selbstbewusstsein: klares Berufsziel erhöht Lernmotivation und Selbstbewusstsein.

Vorteile für Unternehmen

Passgenaue Auswahl: Unternehmen profitieren von vorbereiteten Bewerbern, die klare Vorstellungen von ihrem Beruf haben.

Weniger Fluktuation: gut informierte Auszubildende und Mitarbeitende bleiben länger im Unternehmen.



Gesellschaftlicher Nutzen

Reduzierung von Jugendarbeitslosigkeit: gezielte Berufsorientierung erleichtert den Übergang in den Arbeitsmarkt

Wirtschaftlicher Erfolg: Eine gut orientierte Jugend trägt langfristig zur wirtschaftlichen Stabilität und Innovationskraft bei.



Berufsorientierung

- ▶ Ein wesentlicher Teil des Berufsbildungssystems in Deutschland, der von allen Akteuren getragen und finanziert wird



Prinzipien guter Berufsorientierung

- ▶ Netzwerke aufbauen
- ▶ Koordination und Kooperation aller Akteure
- ▶ kontinuierliche Orientierung gewährleisten (von der Primarstufe bis zum Schulabschluss und darüber hinaus)
- ▶ Jugendbeteiligung einplanen, individuelle Begleitung ermöglichen
- ▶ Reflexionsprozess der jungen Menschen ist entscheidend
- ▶ Genderstereotypen ausräumen
- ▶ Peer Learning
- ▶ Lehrkräfte schulen





[berufenavi.de – Auf der Suche nach Beruflicher Orientierung?](#)



[berufswahlapp](#)



[Berufswahlpass](#)



[zynd](#)



GOVET at BIBB



Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn, Germany



govet@bibb.de



+49 228 107 1818



www.govet.international